

Hans Fischer schaut zurück...

... starke Hauptrunde, frühes Playoff-Aus



Björn Barta (Zweiter von links) kam 2005 zum ERC Ingolstadt – eine Beziehung, die sich als sehr eng und erfolgreich herausstellen sollte. Wenn auch nicht in der ersten Saison: Nach einer hervorragenden Vorrunde mit teilweise deutlichem Vorsprung auf den Tabellenzweiten war in den Playoffs früh Schluss. Zuletzt lief es bekanntlich deutlich erfreulicher. Auch heuer ist der Angreifer für den ERC im Einsatz. Fotos: City Press

„Nachdem die vier NHL-Cracks den ERC Ingolstadt zur Saison 2005/06 verlassen hatten, drehte sich das Spielerroulette erneut. So unterzeichneten die Youngsters Björn Barta und Jannic Seidenberg bei den Panthers. Björn war 25 Jahre alt, kam vom Ligarivalen Augsburg und spielte auch schon in der Nationalmannschaft.

Viele junge Spieler bereichern die Panther

Der 21 Jahre alte Yannic Seidenberg stand zuvor in Köln auf dem Eis. Beide Spieler wurden, trotz ihrer jungen Jahre, schnell zu Leistungs-

trägern.

Ein weiterer Stürmer ergänzte das Team: der aus Bad Tölz stammende Florian Keller, der vom Deutschen Meister Berlin kam. Er war einer der intelligentesten Spieler in der DEL, aber er war egozentrisch und bei den Fans hatte er keinen Stein im Brett. Komplettiert wurden die Panther in der Offensive von Christoph Höhenleitner, zuvor im Trikot des Oberligisten Regensburg. Obwohl er ein guter Spieler war und durch Schnelligkeit überzeugte, hatte er nur wenige Einsätze. Er sah für sich in Ingolstadt keine Zukunft. Der Grund: Unter Cheftrai-

ner Ron Kennedy hatten junge deutsche Spieler einen schweren Stand. Er setzte mehr auf die Erfahrung ausländischer Profis. So wechselte Christoph Höhenleitner nach seiner Station in Ingolstadt zu Wolfsburg, wo er heute bereits im achten Jahr spielt.

Der frühere NHL-Recke Jason Holland verstärkte die Panther

Ein weiterer Blick zu den Grizzlys lohnt: Hier steht heute Sebastian Vogl als Nummer eins im Tor. Genau dieser kam damals als blutjunger Keeper mit 18 Jahren aus Landshut zu den Panthers - aber als Nummer zwei, hinter dem unangefochtenen Jimmy Waite.

In den Reihen der Verteidiger tat sich auch einiges: Neu zum Team stieß der Kanadier Jason Holland, der zuvor in der AHL war. Doch nicht nur das, er brachte auch viel Erfahrung aus der NHL mit, wo er insgesamt 84 Mal zum Einsatz kam. Später erhielt er übrigens die deutsche Staatsbürgerschaft und stand 20 Mal für Deutschland auf dem Eis.

Die Hauptrunde ließ sich sehen: Die Panther waren bis Anfang Februar auf Rang eins mit neun Zählern Vorsprung. Dann aber haben wir von neun Spielen nur noch zwei gewonnen. Somit schlossen wir die Punktrunde hinter Berlin als Zweitbesten ab. Die Leistungskurve zeigte auch in den Play-Offs weiter nach un-



Yannic Seidenberg (hier im Bild rechts bei einem Derby gegen Augsburg) war auf Anhieb ein Leistungsträger im ERC-Trikot.

ten und wir verloren im Viertelfinale gegen Hannover.

Bitter: Hannover war für die Panther die Endstation

Gespielt wurde im Best-of-7-Modus und die siebte Partie verloren wir daheim mit 3:5. Zuvor hatten wir alle Heimspiele gewonnen, doch ausgerechnet das alles entscheidende siebte Spiel konnten wir nicht gewinnen.

Erneut größerer Schnitt im Kader

Somit endete die Saison 2005/06 trotz der überraschenden Hauptrunde mit dem Viertelfinalaus gegen Hannover und wir waren alle sehr enttäuscht. Da gab es dann auch einen größeren Schnitt, was die Spieler betrifft. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe.“